



## Marienkirche Gelnhausen - Der Kirchenraum

Wir betreten die Kirche durch den Westturm und blicken nach Osten durch das Langhaus auf den Lettner und den dahinter befindlichen Chorraum.

Im Geschoss über dem Eingang befand sich früher eine kleine Kapelle. Nicht ungewöhnlich, denn wer die Kirche betrat, stand beim Betreten der Kirche unter dem Schutz Gottes.

Drei Stufen, vielleicht ein Hinweis auf die Trinität aus „Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist“, führen in den eigentlichen Kirchenraum mit Blick zum Lettner, Laienaltar, Jesus am Kreuz über dem Lettner und zum Chorraum.

Im Westturm befindet sich auf der linken Seite ein Nebeneingang zum „Ort des Gedenken“ zu dem es separate Erläuterungen gibt. In dem entsprechenden Gebäudeteil auf der anderen Seite befinden sich der Marienaltar und der alte sogenannte Becker-Schöffersche Taufstein aus dem 19. Jahrhundert.

Die Decke ist eine flache Holzbalkendecke, die bei genauerer Betrachtung unzählige kleine goldene Sterne auf blauem Grund zeigt. Der Blick nach Osten streift die vom Gelnhäuser Schultheißen im Jahr 1600 gestiftete Kanzel.

Der Schlussring der Vierung, dem Kreuzungspunkt von Mittel- und Querschiff, ist als offener Schlussring gestaltet und zeigt 8 Köpfe, die jeweils eine Windrichtung symbolisieren.

Quelle: Wilbertz, Georg, Die Marienkirche in Gelnhausen, Königstein im Taunus, 2000,